

Kirche macht sich fit für die Fusion

SCHLATT Die Stimmbürger von Schlatt waren sich am Donnerstag bei guter Stimmung einig über alle Abstimmungen. Klärung bedurfte es, als es um eine neue Musikanlage für die Kirche ging.

Die Kirchgemeinde Schlatt stellt sich langsam, aber sicher auf Fusion ein. Das ist auch ihrem Budget 2017 anzusehen. 10 000 Franken sind dort für Verhandlungen mit den Kirchgemeinden Elgg und Elsau eingesetzt. «Die anderen Gemeinden zahlen anteilmässig etwas mehr», sagte Kirchpräsidentin Verena Wüthrich am Donnerstagabend vor den versammelten Stimmbürgern.

Das Geld spart Schlatt unter anderem wieder ein, indem weniger Gottesdienste stattfinden. «Wir haben beschlossen, dass wir dafür in Schlatt Gottesdienste mit Inbrunst abhalten», sagte Wüthrich. Deshalb habe man auch einen neuen Organisten angestellt, der musikalisch unter-

malen könne. Wüthrich hielt sich nicht zurück mit Werbung: «Der junge Mann spielt mal locker schnell eine Bach-Kantate zur Eröffnung.»

«Pimp My Church»

2017 sind ausserdem einige Investitionen geplant. Jemand habe gefragt, ob sie «Pimp My Church» machten, und das stimmte sogar ein Stück weit, erklärte Wüthrich. Die Landeskirche unterstütze sie mit 85 000 Franken, das wolle man nutzen. So soll im Pfarrhaus eine Glasabtrennung gebaut werden und die Kirche eine Musikanlage «nach neuestem Standard» erhalten.

Bevor die 26 Stimmberechtigten aber über das Budget mit die-

sen Investitionen abstimmen konnten, musste Wüthrich noch etwas klären: «Bis jetzt sind wir davon ausgegangen, dass wir eine Finanzkompetenz von 50 000 Franken haben, aber anscheinend sind es nur 20 000.» Da für die Musikanlage Offerten vorlägen, die diese Summe überstiegen, müsste die Kirchenpflege also einen Antrag an die Gemeindeversammlung stellen und könnte das Geld nicht einfach in eigener Kompetenz sprechen.

Gemeindeschreiber Peter Lee- mann bestätigte das, beruhigte aber: «Es ist kein Fehler. Die Summe muss im Budget eingeplant sein und an der nächsten Versammlung könnt ihr darüber abstimmen.» Wüthrich fragte die Anwesenden trotzdem noch an, ob sie mit diesem Ablauf einverstanden seien. Niemand widersprach. Sie habe die Sache nicht

übergehen wollen: «Schliesslich sind wir die Behörde mit dem höchsten moralischen Anspruch hier», sagte Wüthrich scherzhaft, was Gemeindepräsident Urs Schäfer den Zwischenruf «Das war jetzt aber frech!» entlockte. Schliesslich genehmigten die Anwesenden das Budget ohne Gegenstimme. Das zweite Traktandum, ein Mandat an die Kirchenpflege, definitive Fusionsverhandlungen mit Elgg und Elsau aufzunehmen, war nur noch Formsache und ging ohne Diskussion über die Bühne.

Finanzstrategie geht auf

Auch das Budget der Politischen Gemeinde löste keine Diskussion aus. Es sieht ein moderates Minus von rund 21 000 Franken vor. Die Finanzstrategie der Gemeinde scheint aufzugehen, der Steuerfuss bleibt weiterhin auf

128 Steuerprozenten und es muss kein individueller Sonderlastenausgleich beim Kanton beantragt werden.

Schliesslich teilte Schäfer noch mit, dass die Revision der Bau- und Zonenordnung sich wohl um ein Jahr verschiebe. Die Umsetzung sei ursprünglich auf Anfang 2018 geplant gewesen, was zwar machbar, aber doch sehr sportlich wäre. *Nicole Döbeli*

BUDGET 2017

Gemeinde Schlatt

Laufende Rechnung
der Politischen Gemeinde

Aufwand	3,81 Mio. Fr.
Ertrag	3,79 Mio. Fr.
Budgetiertes Ergebnis	-21 200 Fr.
Gesamtsteuerfuss	128 (-)
Bruttoinvestitionen	113 400 Fr.

Aufgefallen

Mitarbeiterin mit «viiiell» Erfahrung

Als es um die Mitteilungen der Politischen Gemeinde Schlatt ging, nutzte Präsident Urs Schäfer die Gelegenheit, um die neuste Mitarbeiterin der Gemeindeverwaltung zu begrüssen. «Sie wechselt zu uns von Hofstetten, wo sie 27 Jahre lang auf der Verwaltung gearbeitet hat.» Sofort ging Gemurmel im Saal los und Krenger, die selbst an der Versammlung teilnahm, rief nach vorne: «17!» Jemand kommentierte, dass sie auch nicht so aussehe, als ob sie schon seit 27 Jahren arbeitete. Schäfer untersuchte seine Unterlagen noch einmal genauer, räusperte sich und gab bekannt: «Irene Krenger wechselt zu uns von Hofstetten, wo sie laaange auf der Verwaltung gearbeitet hat.» *nid*

Die Zusammengehörigkeit von Familien stärken

ZELL Der Zäller Familienverein organisiert die Muki-Börse und führt jährlich mehrere Veranstaltungen für Familien durch.

Gegründet wurde der Zäller Familienverein im Januar 2013. «Angefangen hat die Geschichte aber bereits vor sechs Jahren», blickt Vereinspräsidentin Sonja Müller zurück. Damals schlossen sich fünf junge Frauen, die sich vom Muki-Treff in Kollbrunn kannten, zusammen und beschlossen, die Tradition der Adventsfenster wieder aufleben zu lassen. Für Flyer und Werbung schoss jede Geld aus der privaten Kasse vor. «Die beleuchteten Adventsfenster waren ein voller Erfolg, und es gab jeden Abend bis Weihnachten ein neues Kunstwerk zu bestaunen», freut sich Sonja Müller. Wenn gar ein Apéro angeboten wurde, seien die Kollbrunner zahlreich

erschienen. Der beliebte jährliche Anlass trage bis heute viel zum Zusammenhalt der Dorfbewohner bei und sei ein beliebter Treffpunkt, um sich gegenseitig kennen zu lernen und auszutauschen.

Da die Zusammenarbeit zwischen den Frauen sehr gut funktio-

nierte, war schon bald ein neues Projekt in Planung. «Bis zu diesem Zeitpunkt gab es im Tösstal kaum eine Möglichkeit, günstige Kinderartikel zu erwerben», erklärt Sandra Siegenthaler, Vizepräsidentin des Vereins. So riefen die initiativen Frauen die Muki-Börse ins Leben, die Ende September 2011 zum ersten Mal im Engelburgsaal in Rikon mit grossem Erfolg durchgeführt wurde.

Beflügelt von diesem Erfolg, beschlossen die beteiligten Frauen, künftig zwei Börsen pro Jahr zu organisieren, eine im Frühling und die zweite im Herbst. Von Mal zu Mal hätten sich mehr Anbieter zum Verkauf ihrer Artikel eingeschrieben und mehr Käufer eingefunden, freut sich Sandra Siegenthaler. Um sich finanziell abzusichern und zu günstigen Konditionen Gemeinderäumlichkeiten mieten zu können, wurde ein Verein gegründet. Inzwischen besteht der Vereinsvorstand aus

vier Mitgliedern; der Verein selber zählt 22 Aktivmitglieder.

Regelmässig führt der Zäller Familienverein Veranstaltungen durch, welche die Zusammengehörigkeit von Familien und ihren Kindern fördern sollen. «Unsere Aktivmitglieder helfen an den Vereinsanlässen mit und bezahlen im Gegenzug keinen Mitgliederbeitrag. Zudem profitieren sie vom Erlass der Einschreibgebühr bei der Muki-Börse sowie von Vergünstigungen bei Veranstaltungen», erläutert die Vereinspräsidentin.

Auch andernorts bekannt

Bereits stehen die nächsten Projekte an. Noch bis zum 24. Dezember werden wieder festlich erleuchtete Adventsfenster das Dorf Kollbrunn schmücken. Ende März 2017 findet die nächste Muki-Börse statt, und Anfang Mai steht das Vaki-Basteln auf dem Programm, bei dem Väter mit ihren Kindern Geschenke zum Muttertag basteln. Jedes vom Verein bisher lancierte Projekt sei ein Erfolg gewesen, blickt Müller zurück. «Die Adventsfenster, die Muki-Börse und das Vaki-Basteln gehören unterdessen zum festen Bestandteil des Jahresprogramms und sind über die Gemeindegrenze hinaus bekannt.»

Als grossen Höhepunkt bezeichnet Müller die Kinderkonzerte mit Andrew Bond im Jahr 2015. «Zu unserer Überraschung wurden innert Kürze so viele Tickets verkauft, dass wir den



Immer für ein Spässchen zu haben: Die Vorstandsfrauen Sandra Siegenthaler, Monika Hofmann, Sonja Müller und Susanne Spengler (von hinten links, im Uhrzeigersinn) an einem Kindernachmittag des Familienvereins. *Johanna Bossart*

Künstler für ein anschliessendes Zusatzkonzert anfragten. So füllte sich der Konzertsaal gleich zweimal am selben Nachmittag, und der Anlass wurde zum gros-

sen Hit für Gross und Klein und nicht zuletzt auch für unseren Verein.» In die Zukunft blickt Sonja Müller voller Optimismus. «Wir gewinnen laufend neue Mit-

glieder, die uns tatkräftig unterstützen und uns zu neuen Projekten inspirieren. Die Ideen gehen uns noch lange nicht aus.»

Christian Lanz

DER VEREIN IN KÜRZE

Name: Zäller Familienverein
Gründung: Januar 2013
Zweck: Durchführung von Anlässen und Veranstaltungen, die der Zusammengehörigkeit von Familien dienen
Mitglieder: 22 Aktivmitglieder
Präsidentin: Sonja Müller
Kontakt: info@zaeller-familienverein.ch

www.zaeller-familienverein.ch